
**wpn2030 mit ihren Trägerinstitutionen
und Netzwerken**

BEIM HOCHRANGIGEN
POLITISCHEN FORUM (HLPF)
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG DER
VEREINTEN NATIONEN 2026

BEIM HOCHRANGIGEN
POLITISCHEN FORUM (HLPF)
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG DER
VEREINTEN NATIONEN 2026

Vom 7.–16. Juli 2026 tagte das Hochrangige Politische Forum für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (VN) in New York zum Thema „Transformative, equitable, innovative and coordinated actions for the 2030 Agenda for Sustainable Development and its Sustainable Development Goals for a sustainable future for all“. Das HLPF ist die zentrale Plattform der VN für die Überprüfung der Umsetzungsfortschritte der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

Diskutiert wurden zum einen als SDGs under review: SDG 6 (Wasser und Sanitärversorgung), 7 (Energie), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Städte und Gemeinden) und 17 (Globale Partnerschaften). Zugleich standen im Fokus vieler Veranstaltungen und Gespräche die Zukunft der Agenda 2030 sowohl bis als auch nach dem Jahr 2030 und die damit verbundenen Herausforderungen, gerade auch für die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft. Diskutiert wurden insbesondere die Auswirkungen zunehmender Konflikte weltweit, eingeschränkter Handlungsspielräume (shrinking spaces) der Transformation, finanzieller Kürzungen und die dadurch nochmals verschärften sehr unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten insbesondere für Vertreter*innen des ‚Globalen Südens‘ an globalen Foren wie dem HLPF. In der zweiten Woche (dem sog. ministerial segment) bot das Forum Raum für die Vorstellung und Diskussion von 36 freiwilligen Staatenberichten (Voluntary National Reviews, VNRs) als zentrale Bestandsaufnahmen der Umsetzung der Agenda 2030 durch die Mitgliedstaaten.

Deutschland nahm mit einer Delegation aus Bundesressorts und Abgeordneten des Bundestages sowie Vertreter:innen der Kommunen und Städte, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft am HLPF 2026 teil. Die wpn2030 und ihre Trägerinstitutionen und Netzwerke, das Research Institute for Sustainability (RIFS), Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany und das Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth (DKN), waren als Teil der Delegation in zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort eingebunden.



Ein Teil der deutschen Delegation beim HLPF 2026, 10. Juli 2026

Engagement der wpn2030, ihrer Trägerinstitutionen und Netzwerke — ein Überblick:

Im Vorfeld des HLPF:

- Organisation von themenspezifischen Roundtables zur Vorbereitung des deutschen Beitrags zum HLPF 2026 durch SDSN Germany. Jeder Roundtable war einem der beim HLPF 2026 im Fokus stehenden SDGs (SDG 6, 7, 9, 11 und 17) gewidmet. Die Veranstaltungen waren als zielgerichtete Multi-Stakeholder-Dialoge konzipiert, die relevante Akteur:innen aus Politik, Verwaltung, Städten und Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbrachten. Die Roundtables wurden am 21. November 2025 (SDG 11), 9. Februar 2026 (SDG 9, in Kooperation mit econsense) sowie am 5. März 2026 (SDGs 6 und 7) in Berlin durchgeführt. Zu den Roundtables wurden Veranstaltungsberichte verfasst und auf der Webseite von SDSN Germany veröffentlicht.
- Konsultationsworkshop „Bridging Science, Policy and Practice: GSDR 2027 Dialogue“ zum Global Sustainable Development Report (GSDR) der VN am 15. April 2026, Berlin. BEITRÄGE: Dr. Axel Berger (SDSN Germany), Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Julian T. Müller (wpn2030)
- Open Call für Stakeholder-Inputs zum 2027 Global Sustainable Development Report (GSDR), April 2026, online BEITRÄGE: Dr. Annekathrin Ellersiek und Mona Neubüser (wpn2030)
- Call for case studies „Science in action for sustainable development“ der Scientific and Technological Community Major Group (STC MG) for the SDGs bei den VN, April–März 2026, online. BEITRÄGE: Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS), Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN)

Beim HLPF:

- Side Event „Bridging Agendas & Building Alliances: Identifying Initiatives, Synergies and Entry Points for Shaping the Beyond GDP and Beyond 2030-Agendas“ am 8. Juli 2026, HLPF, New York. KO-HOSTING: wpn2030
BEITRAG: Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030)
- Roundtable Dialogue „Exchanging Perspectives and Exploring Opportunities on the Post-2030 Agenda“ am 8. Juli 2026, HLPF, New York. KO-ORGANISATION: Dr. Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany) mit Keio University, SDSN Japan, International Peace Institute (IPI), SDSN Netherlands und The Beyond Lab at UN Geneva. BEITRÄGE: Dr. Axel Berger (SDSN Germany), Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS), Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN)
- Side Event „Science for the SDGs — How to Make Knowledge Actionable?“ am 9. Juli 2026, HLPF, New York. BEITRÄGE: Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS), Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN)
- Beyond-2030 Breakfast Dialogue „Science, Multilateralism and the Future of Sustainable Development“, 10. Juli 2026, HLPF, New York. KO-ORGANISATION: Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany) mit Stockholm Environment Institute (SEI). BEITRÄGE: Dr. Axel Berger (SDSN Germany), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS)
- Side Event „Transforming the World After 2030. A multilevel and multistakeholder dialogue on the post-2030“, organisiert von Government of Catalunya, Catalunya 2030 und CATESCO, 13. Juli 2026, HLPF, New York. UNTERSTÜTZUNG: Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany). BEITRAG: Dr. Axel Berger (SDSN Germany)
- Side Event „Co-creating Pathways for the Sustainability Agenda: Peer Learning for the future“, 14. Juli 2026, Mission of Switzerland to the United Nations in New York, organisiert von den Regierungen der Schweiz, Brasiliens und Deutschlands. UNTERSTÜTZUNG: Dr. Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany)

Follow-up und Kommunikation:

- Potthast, T. (in Vorbereitung): Wissenschaft und Welt-Politik in New York 2026: Das Hochrangige Politische Forum der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung (HLPF). Blog BedenkZeiten, <https://uni-tuebingen.de/de/200269>
- SDSN Germany plant ggf. Veranstaltungen zu integrierten Lösungsansätzen für die SDG-Umsetzung im Herbst 2026.
- Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem HLPF sowie der RIFS Tagung „Tough Conversations in Tough Times“ wird das RIFS einen Blogbeitrag zu „Nachhaltigkeitspolitik unter Druck: Wissenschaft als Brückenbauerin in gespaltenen Zeiten?“ veröffentlichen, RIFS Blog, <https://www.rifs-potsdam.de/de/blog>

Zentrale Themen, ausgewählte Veranstaltungen und Erkenntnisse aus dem Engagement der wpn2030, ihrer Trägerinstitutionen und Netzwerke

1) Strategische Allianzen für die Umsetzung der Agenda 2030

Beim HLPF 2026 wurde verstärkt an die universellen Prinzipien erinnert, auf denen die Agenda 2030 fußt. Dazu zählen neben der zentralen Menschenrechtscharta auch die Prinzipien der Gleichheit und Nichtdiskriminierung, der Partizipation und des Schutzes zivilgesellschaftlicher Räume (civic spaces), in denen sich die Zivilgesellschaft vernetzen und austauschen sowie strategische Allianzen zur Unterstützung der Umsetzung der Agenda 2030 bilden kann. Die wpn2030 und ihre Trägernetzwerke und Institutionen haben zum HLPF 2026 solche Räume geschaffen und sind in den strategischen Austausch mit anderen Stakeholdergruppen getreten:

Side Event “Bridging Agendas & Building Alliances: Identifying Initiatives, Synergies and Entry Points for Shaping the Beyond GDP and Beyond 2030-Agendas“

Mit dem 2024 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Zukunftspakt (A/RES/79/1) und seiner Erklärung über zukünftige Generationen rückt die Beteiligung junger Menschen stärker in den Fokus. Gleichzeitig wächst die internationale Anerkennung der (lange bekannten) Tatsache, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowohl gesellschaftliche Wohlfahrt als auch Nachhaltige Entwicklung nur sehr unzureichend abbildet. Im Rahmen des Zukunftspakts haben die Vereinten Nationen deshalb 2026 Empfehlungen für ergänzende „Beyond GDP“-Indikatoren vorgelegt. Diese umfassen neben SDG-Indikatoren auch Messgrößen zu Wohlbefinden, sozialem Zusammenhalt, Ungleichheit sowie natürlichen und gesellschaftlichen Ressourcen. Die Vorschläge werden nun in einem zwischenstaatlichen Prozess weiterentwickelt und von einer globalen Allianz aus über 30 Staaten unterstützt.

Vor diesem Hintergrund haben die deutschen Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung, Matilda Ramge und Florian Brod, unterstützt u.a. von der wpn2030, ein Side Event zu Fragen der strategischen Allianzbildung unter Stakeholder-Gruppen und der Verknüpfung von Agenden und Strategien organisiert. Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030) beteiligte sich am Panel mit einem Beitrag zu Möglichkeiten und Grenzen der strategischen Zusammenarbeit mit Wissenschaftsakteuren am Beispiel ihrer Erfahrungen in der Betreuung des Beirätedialogs (der wissenschaftlichen Beiträge auf bundesdeutscher Ebene). Im Anschluss an die Paneldiskussion nahmen Dr. Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany), Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS) und Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN) an der vertiefenden Kleingruppenarbeit teil.

Im Ergebnis: Die wirksame Beteiligung junger Menschen kann durch strategische Allianzen sowie die Verknüpfung mit anderen Agenden und Strategien gestärkt werden. Voraussetzung ist jedoch, politische Rahmenbedingungen sowie unterschiedliche Perspektiven der beteiligten Akteure zu berücksichtigen, um Handlungsspielräume auf verschiedenen politischen Ebenen gezielt zu nutzen. Zugleich kann das Engagement nichtstaatlicher und subnationaler Akteure fehlenden politischen Willen auf nationaler Ebene nicht ersetzen: Sie können die Umsetzung der zwischenstaatlichen Agenda 2030 unterstützen, aber nicht alleine tragen.



Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030) beim Side Event der deutschen Jugenddelegierten, 8. Juli 2026

Side Event „Co-creating Pathways for the Sustainability Agenda: Peer Learning for the future“

Im Mittelpunkt des Side Events „Co-creating Pathways for the Sustainability Agenda: Peer Learning for the Future“, das am 14. Juli 2026 in der Vertretung der Schweiz bei den Vereinten Nationen in New York stattfand, stand die Frage, wie Peer Learning dazu beitragen kann, künftige Entwicklungspfade für nachhaltige Entwicklung zu gestalten, politische Führung zu stärken und Maßnahmen bis 2030 und darüber hinaus zu unterstützen. Die von der

Schweiz, Brasilien und Deutschland gemeinsam organisierte und von SDSN Germany unterstützte Veranstaltung brachte Vertreterinnen und Vertreter aus Regierungen, Zivilgesellschaft, Jugend und Wissenschaft zusammen. Dabei wurde hervorgehoben, dass VNRs durch Peer Learning, institutionelle Stärkung und Zusammenarbeit Vertrauen schaffen, Kapazitäten aufbauen und die Kooperation zwischen Ländern fördern. Die 2025 von Deutschland initiierte und 2026 unter brasilianischer Leitung fortgeführte VNR Peer Learning Initiative gilt als gelungenes Beispiel für den Mehrwert des Erfahrungsaustauschs.

Zugleich wurde betont, dass VNR-Prozesse durch integrierte Berichterstattung, nationale Folgeprozesse und die Anbindung an nationale Datensysteme die Koordinierung und langfristige Umsetzung der SDGs stärken können. Beispiele aus Somalia und Uruguay verdeutlichten Fortschritte bei sektorübergreifender Koordination, Dialog und institutionellen Kapazitäten. Darüber hinaus wurde die Bedeutung einer kontinuierlichen Beteiligung von Jugend und Zivilgesellschaft sowie des Schutzes zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume hervorgehoben. Der Austausch über unterschiedliche nationale Kontexte wurde als wichtiger Beitrag für die Weiterentwicklung nachhaltiger Entwicklungspfade bewertet. Im Fokus standen dabei unter anderem die Lokalisierung der SDGs, Partnerschaften sowie Spillover-Effekte, etwa die grenzüberschreitenden Auswirkungen von Meeresverschmutzung und Klimarisiken, unter Einbeziehung der Erfahrungen kleiner Inselentwicklungsstaaten und der am wenigsten entwickelten Länder. Insgesamt wurde deutlich, dass Zusammenarbeit, Dialog und Partnerschaften wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung der SDGs sind und Peer Learning auch über 2030 hinaus eine wichtige Grundlage für gemeinsames Handeln bleibt.



Panellistin Laura Cury, Ko-Moderatorin der brasilianischen Arbeitsgruppe der Zivilgesellschaft für die Agenda 2030 und Koordinatorin bei ACT Health Promotion, beim Side Event „Co-creating Pathways for the Sustainability Agenda: Peer Learning for the future“, 14. Juli 2026

2) Wissenschaftliches Engagement beim HLPF 2026

Für die Wissenschaft bestanden beim HLPF 2026 mehrere formelle und informelle Beteiligungsmöglichkeiten, die von der wpn2030 und ihren Trägernetzwerken und -institutionen zahlreich wahrgenommen wurden:

- **Beteiligung am Open Call für das Positionspapier der Scientific and Technological Community Major Group (STC MG):** Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS) und Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN) haben sich beteiligt. **Science Day:** Dr. Axel Berger and Sarah Löpelt (SDSN Germany), Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS) und Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN) nahmen am Science Day 2026 teil.

In ihrem eröffnenden Statement zum Panel „Science, Delivery and Multilateral Cooperation in the Final Stretch to 2030“ ging Ilka Hirt, stellvertretende Abteilungsleiterin des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, auf die Zusammenarbeit ihres Ministeriums mit den Bei- und Sachverständigenräten ein und stellte den Beirätedialog als ein innovatives Format für den ressortübergreifenden Austausch zur Agenda 2030 in Deutschland heraus.

- **Side Events:** Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS), Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN) haben gemeinsam mit weiteren wissenschaftlichen Delegationsmitgliedern ein Side Event zu Science for SDGs durchgeführt (s.u.).
- **Konsultationen zum Global Sustainable Development Report (GSDR) 2027:** Dr. Axel Berger and Sarah Löpelt (SDSN Germany), Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS) und Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN) beteiligten sich im Vorfeld sowie zum HLPF 2026 an den Konsultationen zum GSDR 2027.

Side Event „Science for the SDGs — How to Make Knowledge Actionable?“

Zusammen mit weiteren wissenschaftlichen Delegationsmitgliedern — Prof. Dr. Gesa Ziemer (HafenCity Universität Hamburg/UNITAC) und Prof. Dr. Ines Oldenburg (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) — veranstalteten Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030), Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS) und Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN) einen Roundtable zum Thema „Science for the SDGs — How to Make Knowledge Actionable?“.

Anhand aktueller Forschungs- und Anwendungsprojekte zeigten die Panellist*innen auf, wie wissenschaftliche Erkenntnisse für Nachhaltige Entwicklung auch unter schwierigen Bedingungen nutzbar gemacht werden können. In der anschließenden Diskussion wurden weitere internationale Beispiele eingebracht und gemeinsam Möglichkeiten erörtert, den gegenseitigen Austausch und das inter- und transdisziplinäre Lernen voneinander — auch im Rahmen von politischen Foren wie z.B. dem HLPF — zukünftig weiter zu stärken.



Gemeinsamer Roundtable von wissenschaftlichen Delegationsmitgliedern, 9. Juli 2026

3) Der Blick nach vorne — „Until and Beyond 2030“

Ein offizieller Auftakt der zwischenstaatlichen Verhandlungen über eine Post-2030 Agenda steht bislang noch aus. Erwartet wird, dass die UN-Generalversammlung in einer künftigen Resolution die Modalitäten und den Zeitplan für die Verhandlungen beschließen wird. Die derzeitigen Beratungen beim HLPF 2026 und die Überprüfung seiner Arbeitsweise gelten als eine vorbereitende Phase für diesen Prozess. Bis Ende 2027 stehen dann zwei zentrale Weichenstellungen für die Zukunft der Agenda 2030 an: Zum einen beraten die UN-Mitgliedstaaten bereits über die Einführung ergänzender „Beyond GDP“-Indikatoren. Zum anderen wird zum SDG Summit beim HLPF im September 2027 der GSDR 2027 vorgestellt und erstmals über nachhaltige Entwicklung „bis 2030 und darüber hinaus“ in der Generalversammlung beraten werden. Entsprechend prägte die informelle Debatte über die Zukunft der globalen Nachhaltigkeitsagenda bereits das HLPF 2026.

Ko-Organisation und Teilnahme am „Roundtable Dialogue on Exchanging Perspectives and Exploring Opportunities on the Post-2030 Agenda“

Einen Impuls für die Diskussion über eine Post-2023-Agenda setzte in der ersten HLPF-Woche ein von Dr. Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany) gemeinsam mit u.a. SDSN Japan und SDSN Netherlands organisierter Roundtable. Daran nahmen internationale Expert:innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis sowie Mitglieder der deutschen Delegation teil, darunter aus der Wissenschaft Prof. Dr. Doris Fuchs (RIFS), Dr. Annekathrin Ellersiek (wpn2030) und Prof. Dr. Thomas Potthast (DKN). Es wurden zentrale Fragen zur Zukunft der globalen Nachhaltigkeitsgovernance und einer Beyond-2030 Agenda diskutiert. Im Mittelpunkt standen der aktuelle Stand der internationalen Debatte, künftige Prioritäten und Themen sowie wirksame Umsetzungsmechanismen für einen zukünftigen globalen Rahmen. Dabei wurde hervorgehoben, dass sich die politischen Rahmenbedingungen seit der Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 grundlegend verändert haben. Vor diesem Hintergrund wurde erörtert, wie internationale Zusammenarbeit, Vertrauen und politische Unterstützung gestärkt und neue Herausforderungen wie Künstliche Intelligenz, geopolitische Spannungen und Verschuldung in einer Beyond-2030-Agenda berücksichtigt werden können. Zugleich wurden die Erfahrungen mit der Agenda 2030 als wichtige Grundlage für deren Weiterentwicklung über das Jahr 2030 hinaus betont.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Notwendigkeit eines systemischen Ansatzes, der Resilienz, regenerative Entwicklung, Spillover-Effekte, intergenerationelle Verantwortung und Wohlstand jenseits des BIP stärker berücksichtigt. Ebenso wurde die Verbesserung der Governance und der Rahmenbedingungen für die Umsetzung als entscheidende Voraussetzungen für den Erfolg sowohl der Arbeit an den SDGs bis 2030 als auch an einer Beyond-2030 Agenda hervorgehoben. Das betrifft insbesondere den Ausbau institutioneller Kapazitäten, regionaler Ansätze und Peer-Learning-Prozesse, eine stärkere sektorübergreifende Zusammenarbeit sowie wirksamere Mechanismen für Umsetzung und Rechenschaftspflicht. Darüber hinaus wurde die Bedeutung gesellschaftlicher Unterstützung betont. Verständliche Sprache, positive Zukunftsbilder und überzeugende Narrative sowie die frühzeitige Einbindung von jungen Menschen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Privatsektor wurden als zentrale Voraussetzungen für die Gestaltung und breite Verankerung einer Beyond-2030 Agenda hervorgehoben. Diese Perspektiven sind trotz — oder vielleicht gerade wegen — der derzeitigen sehr widrigen politischen Situation in vielen Ländern weiterhin wichtig.



Dr. Axel Berger und Sarah Löpelt (SDSN Germany) beim Roundtable Dialogue „Exchanging Perspectives and Exploring Opportunities on the Post-2030 Agenda“, 8. Juli 2026

Ko-Organisation und Teilnahme am Beyond-2030 Breakfast Dialogue „Science, Multilateralism and the Future of Sustainable Development“

Gemeinsam mit dem Stockholm Environment Institute (SEI) organisierte SDSN Germany eine hochrangige Diskussion, die als strategische Nachbesprechung zum Science Day 2026 im Rahmen des HLPF diene. Der Breakfast Dialogue wurde von den Regierungen Deutschlands und Kolumbiens unterstützt. Beim Science Day 2026 erörterten Expert:innen aus Wissenschaft, Politik und internationalen Organisationen, wie die Forschung die Erreichung der SDGs besser unterstützen kann. In den Diskussionen wurde betont, wie wichtig ein intensiverer Dialog zwischen Wissenschaft und Politik, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Lösungen sind, die unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Aufbauend auf diesen Diskussionen erörterte eine kleine Gruppe hochrangiger Entscheidungsträger:innen und führender Wissenschaftler:innen im Rahmen des Beyond-2030 Breakfast Dialogue informell die Rolle der Wissenschaft und multilateralen Zusammenarbeit bei der globalen Nachhaltigkeitspolitik bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus. Über beide Veranstaltungen hinweg wurde deutlich, dass die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung nun im Vordergrund stehen muss. Zwar verfügt die Wissenschaft bereits über eine solide Wissensbasis zu den SDGs, entscheidend ist jedoch, dieses Wissen wirksam in Politik, Praxis und konkrete Lösungen zu übersetzen. Gleichzeitig sind weitere Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich Wechselwirkungen, Synergien und Zielkonflikte zwischen den SDGs in unterschiedlichen lokalen, nationalen und regionalen Kontexten ausprägen, um passgenaue Maßnahmen entwickeln zu können. Ebenso wurde betont, dass integrierte Governance, eine stärkere Abstimmung zwischen Sektoren und Entscheidungsebenen sowie eine kohärente Politikgestaltung zentrale Voraussetzungen für die Bewältigung komplexer globaler Herausforderungen

sind. Darüber hinaus gilt es, erfolgreiche lokale Lösungsansätze zu skalieren, an unterschiedliche Rahmenbedingungen anzupassen und ihre langfristige Wirkung zu sichern. Nachhaltige Entwicklung erfordert zudem eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft sowie die aktive Einbindung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, jungen Menschen sowie lokalem und indigenem Wissen. Insgesamt unterstrichen die Diskussionen, dass die Beschleunigung Nachhaltiger Entwicklung nur durch eine stärkere Verzahnung von Wissenschaft, Politik und Umsetzung gelingen kann.



Beyond-2030 Breakfast Dialogue „Science, Multilateralism and the Future of Sustainable Development“, 10. Juli 2026

Erste Einschätzungen zur „Until and Beyond 2030“ — Debatte beim HLPF 2026:

Aus den Diskussionen zur Zukunft der Agenda 2030 bis und nach 2030 lassen sich folgende Einschätzungen ableiten:

- Die sperrige Formulierung „bis und nach“ 2030 ist politisch von großer Bedeutung, um die Notwendigkeit der aktuellen Bemühungen bis 2030 zu betonen und möglichst ambitioniert zu bearbeiten.
- Auf dem HLPF zeigte sich große Übereinstimmung, dass die Agenda 2030 mit den SDGs auch über das Jahr 2030 hinaus einen zentralen Orientierungsrahmen für gemeinsames Handeln bilden sollte.
- Der Nachfolgerahmen soll in diesem Sinne universell, inklusiv und ambitioniert bleiben. Das HLPF 2026 hat hierfür wichtige Impulse mit Blick auf den SDG Summit 2027 gesetzt.
- Die Wissenschaft wurde als zentrale Akteurin sowohl für die Umsetzung der Agenda 2030 als auch für ihre Weiterentwicklung hervorgehoben. Die Beteiligung von Organisationen an den Schnittstellen von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ist weiterhin wichtig, nicht zuletzt auch beim HLPF, weil hier die internationale Vernetzung praktiziert werden kann.

- Neben einer Weiterentwicklung der SDG-, bzw. Nachhaltigkeits-Indikatorik wurden neue, wissenschaftlich fundierte „Narrative“, also sinnstiftende und motivierende Deutungsangebote, als entscheidend angesehen, um neues Momentum und eine stärkere Identifikation mit der Agenda zu schaffen. Hierfür sind Kooperationen zwischen Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften sowie transdisziplinärer Austausch in internationaler Perspektive auszubauen.
- Neben der Diskussion um die mögliche Hinzunahme weiterer (Unter-)Ziele, Perspektiven (z.B. mit Blick auf Kultur, Künstliche Intelligenz (KI), etc.) und Indikatoren wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, im Vorfeld zu den Verhandlungen zur Post-2030 Agenda, bestehende und mögliche zusätzliche Ziele zu integrieren, um dann bereits integrierte Vorschläge für die Verhandlungen vorschlagen zu können. Die Wissenschaft kann hier unterstützen, indem sie auf Basis wissenschaftlichen Konsensus entsprechende Vorschläge herausarbeitet.
- Trotz der ernüchternden Bilanzen der aktuellen Fortschrittsberichte und noch ausstehender formell eröffneter Prozesse und Verhandlungen verdeutlichte der Austausch beim HLPF 2026 die anhaltende Bedeutung des internationalen Dialogs.
- Im Rahmen des HLPF 2026 wurde übereinstimmend vielfach betont, dass die Agenda 2030 mit den SDGs weltweit maßgeblich transformative Prozesse für eine Nachhaltige Entwicklung auf vielen Ebenen (national, regional, lokal) angestoßen hat, die es ohne sie kaum gegeben hätte. Für die Wissenschaft bedeutet dies, sich auch zukünftig aktiv in diese Prozesse einzubringen.

wissenschaftsplattform nachhaltigkeit 2030

Über den Beirätedialog

Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) dient als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik, um Fragen der Nachhaltigkeitspolitik zu reflektieren und die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen. Die Wissenschaftsplattform arbeitet unabhängig und ist systematisch eingebunden in den offiziellen politischen Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030 in, mit und durch Deutschland.

Kontakt

Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030
@RIFS Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit | am GFZ
Berliner Str. 130, 14467 Potsdam
www.wpn2030.de

Autor:innen

Dr. Annekathrin Ellersiek (annekathrin.ellersiek@rifs-potsdam.de)

Dr. Annekathrin Ellersiek, Dr. Axel. Berger, Prof. Dr. Doris Fuchs,
Sarah Löpelt, Prof. Dr. Thomas Potthast

V.i.S.d.P.

Prof. Daniela Jacob
Prof. Mark Lawrence
Prof. Christa Liedtke

Zitationsvorschlag

Ellersiek, A.; Berger, A.; Fuchs, D.; Löpelt, S. und Potthast, T. (2026). wpn2030 und ihre Trägerinstitutionen und Netzwerke beim Hochrangigen Politischen Forum (HLPF) für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen 2026. Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030).

DOI

10.48481/rifs.2026.022

Wissenschaftliche Trägerorganisationen



With funding from the:



Federal Ministry
of Research, Technology
and Space